

19.01.2022

Insolvenz von Billiganbietern und Kündigung von Energielieferverträgen: HEWA GmbH fängt betroffene Kunden in der Grund- und Ersatzversorgung auf.

Als gäbe es in Zeiten der Corona-Pandemie nicht schon genug Herausforderungen, kommt nun über den Jahreswechsel viel Arbeit auf die Mitarbeiter im Kundenzentrum der HEWA GmbH zu. Ursache: Bundesweit mussten zahlreiche Billiganbieter ihre Strom- und Gaslieferungen einstellen. Deren Kunden im Hersbrucker Verteilnetz landen – gesetzlich geregelt – bei der HEWA GmbH in der Grundversorgung. Für die dadurch zusätzlich und ersatzweise mitzuversorgenden Kunden ist oftmals ein weiterer Stromeinkauf zu aktuellen Höchstpreisen notwendig. Dass in der Branche folglich über Preiserhöhungen in den Grund- und Ersatzversorgungstarifen gesprochen wird, stößt auf Kritik bei Verbraucherkonzernen. Das darf aber durchaus als paradox bezeichnet werden. Schließlich sind es die lokalen Energieversorger bzw. Stadtwerke, die kurzfristig einspringen müssen und die Energieversorgung unterbrechungsfrei sichern. Die Ursache liegt anderswo.

Zum Hintergrund

In Deutschland wird den Haushaltskunden (Privatkunden) eine Versorgung mit Strom und Gas zu allgemeinen Preisen und Bedingungen gesetzlich garantiert – die sogenannte Grundversorgung. Diese wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge wird von kommunal oder privatwirtschaftlich organisierten Energieversorgern in ihrer Funktion als Grundversorger erfüllt. Für das Netzgebiet in Hersbruck ist das die HEWA GmbH.

Sie versorgen die Kunden zuverlässig, die keinen anderen, besonderen Energieliefervertrag mit dem Grundversorger oder anderen Anbietern abschließen möchten. Sie müssen auch dann einspringen, wenn andere Energieanbieter ihrer Kundschaft die Lieferverträge kündigen oder einfach ihren Betrieb einstellen. Hierbei landet der Kunde für maximal drei Monate unterbrechungsfrei in der sogenannten Ersatzversorgung.

Sucht er in dieser Zeit keinen neuen Tarif oder Anbieter, greift bei Haushaltskunden der sogenannte Grundversorgungstarif.

Grundversorger haben vor diesem Hintergrund ohnehin schon höhere Kosten als „freie“ Anbieter, da sie Reservemengen bereithalten müssen. Nun müssen sie auch noch die Versorgung einer außergewöhnlich hohen Zahl an Neukunden der „Billiganbieter“ schultern, die angesichts der aktuell hohen Beschaffungskosten an den Energiemärkten aufgeben.

Lokale Energieversorger wie die HEWA GmbH, aber auch alle anderen Stadt- und Gemeindewerke, setzen als Grundversorger auf Nachhaltigkeit. Das Geschäftsmodell vieler Billiganbieter lag bislang allein im kurzfristigen Einkauf von Energie an den Börsen. Eine Praxis, die nur funktioniert, solange die Preise nicht aus dem Ruder laufen. Grundversorger und andere seriöse Energievertriebe decken sich langfristig und in Chargen mit Energie ein, um kurzfristige Preissprünge abfedern zu können.

VBEW: Kritik geht in die falsche Richtung

„Daraus resultierende Preiserhöhungen können dann aber nicht den Grundversorgern angelastet werden. Aus den großen Insolvenzen der vergangenen Jahre hätte man schon längst lernen müssen. Diese derzeitige Praxis der Billiganbieter gefährdet das bewährte Prinzip der Grundversorgung als Auffanglösung für gestrandete Kunden. Die Politik und die Verbraucherschutzorganisationen sollten nicht mit dem Finger auf die Grundversorger zeigen, die sich in schwieriger Lage nicht aus dem Staub machen und alte wie neue Kunden mit lebensnotwendiger Energie versorgen“, betont Detlef Fischer, Geschäftsführer des Verbands der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft (VBEW).

Situation in Hersbruck

„Der Energiemarkt ist derzeit außer Rand und Band. Auch wir mussten bereits unsere Grund- und Ersatzversorgungspreise deutlich anheben. Gesplittete Tarife für Alt- und Neukunden mussten wir zum Glück noch nicht einführen“, erläutert Stefan Franke, Vertriebsleiter der HEWA GmbH die aktuelle Situation. „Sollten aber noch weitere

Energie-Discounter auf der Strecke bleiben und ihren Betrieb einstellen, kann sich auch bei uns die Situation schnell ändern“, so Franke weiter.

Kein Kunde muss in der Ersatzversorgung bleiben. Diese ist bewusst als Sicherungsnetz für Notfälle gedacht, so dass weiterhin und ohne Unterbrechung Strom und Gas verfügbar sind. Aus der Ersatzversorgung kann jeder Kunde täglich in einen anderen günstigeren Tarif wechseln.

„Ich zolle meinen Kolleginnen und Kollegen höchsten Respekt, die in den letzten Tagen und Wochen für eine reibungslose Abwicklung gesorgt haben. Schließlich zählt der Jahreswechsel auch ohne diese Zusatzarbeit zur Hochsaison und über zu wenig Arbeit im Kundenzentrum muss niemand klagen“, so Harald Kiesl, Geschäftsführer der HEWA GmbH. „Einzig positiv an der Situation ist derzeit, dass mehr als 90 % der betroffenen Kunden sich bereits für einen Tarif außerhalb der Grundversorgung bei der HEWA GmbH entschieden haben und uns damit hoffentlich länger treu bleiben“, ergänzt Kiesl.

Die HEWA GmbH Hersbrucker Energie- und Wasserversorgung versorgt ca. 12.500 Bürgerinnen und Bürger rund um die Uhr mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Hierzu betreibt und unterhält die HEWA GmbH in ihrem Versorgungsgebiet jeweils leistungsstarke und sichere Versorgungsnetze.

Die HEWA GmbH ist kompetenter und leistungsstarker Partner bei der Entwicklung und Umsetzung individueller Versorgungskonzepte. Sie bietet umfassende Informationen, gezielte Beratung und maßgeschneiderte Lösungen zur Optimierung des Bedarfs an Energie und Wasser ihrer Kunden. Nach dem Grundsatz „Hervorragende Leistung zu wettbewerbsfähigen Preisen“ arbeiten rund 30 Mitarbeiter der HEWA GmbH täglich für eine qualitativ hochwertige und sichere Versorgung der Stadt Hersbruck.

HEWA GmbH, Wilhelm-Ulmer-Straße 12, 91217 Hersbruck;
09151 / 8197 111 oder info@hewagmbh.de